L00403 Arthur Schnitzler an Max Burckhard, 21. 11. 1894

Burckhard, 21. November 1894: »Sehr geehrter Herr Direktor, follte fich mein Stück jetzt in Ihren Händen befinden, fo würde ich bitten, es mir recht bald für einige Zeit – hoffentlich nicht für immer – fenden zu wollen. Ich möchte es fehr gern jemandem zeigen und kann die neue Abschrift, die ich mir wieder nach meinem sehr schlecht leserlichen Manuskript ansertigen lasse, erst im Lause der nächsten Woche erhalten. Sollte sich Frau Hohensels interessieren, in günstigem Sinne entscheiden – um so besser. Wenn nicht, so werde ich mir jedenfalls erlauben, auf Ihren liebenswürdigen Vorschlag in Betreff Frau Sorma zurückzukommen. Ich kann diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen wieder, mein sehr verehrter Herr Direktor, für Ihre Freundlichkeit und Ihre Bemühungen auss allerwärmste zu danken. Ihr Entgegenkommen läßt mich noch immer an einen schließlichen Erfolg glauben. Ihr Sie aufrichtig hochschätzender Arthur Schnitzler.«

- Neue Freie Presse, Nr. 24162, 19. 12. 1931, S. 14.
- - 2) Hans-Ulrich Lindken: Arthur Schnitzler. Aspekte und Akzente. Materialien zu Leben und Werk. Frankfurt am Main, Bern, Göttingen: Peter Lang 1984, S.243–246.
- ⁴ *jemandem*] Eventuell bezieht sich das auf Adele Sandrock, der er am 1.12.1894 *Liebelei* vorgelesen hat.